

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dorf er die Vorrückung. Ein Teil des Zuges hat im Verbindungsgraben vorzugehen mit der Aufgabe, vorerst wieder die Kaverne in Besitz zu nehmen und korrespondierend mit dem Vordringen des anderen, auf dem schmalen Grat vorgehenden Teiles den Gipfel zu gewinnen. Die Vorrückung, die anfangs flott vor sich geht, stockt plötzlich. Unsere Artillerie hindert uns, weiter vorzudringen. Einige kostbare Minuten vergehen, ehe die Rückverlegung des Feuers erfolgt. Nun aber tritt der Feind in Aktion. Seine Maschinengewehre rattern, richten sich auf den schmalen, teilweise nur einige Meter breiten, nach beiden Seiten mit kleinen Steilwänden abfallenden Grat, auf dem die Unseren vorgehen. Das feindliche Feuer fügt den Angriffswellen, die sich zu einem Knäuel verdichten, furchtbare Verluste zu. Kdtt.-Asp. Oberndorfer wird durch zwei Schüsse in die Brust schwer verwundet.

Nur wenigen gelingt es, diese Feuerkette zu durchbrechen und sich auf Sturmdistanz heranzuarbeiten. Und als sich diese Tapferen anschicken, die etwa acht Meter betragende Überhöhung der italienischen Stellung zu überwinden, werden sie mit einem unerhörten Handgranatenfeuer und einem Steinhagel empfangen, der ununterbrochen neue Opfer fordert. Die Schwungkraft unseres Angriffes ist erlahmt, eine Einheitlichkeit desselben nicht mehr vorhanden. Er löst sich in Einzelaktionen auf, deren Endergebnis bei der zahlenmäßigen Überlegenheit eines in günstigster Position befindlichen zähen Gegners voraussehen war. Wohl gelingt es einzelnen Gruppen, sich

näher an die feindliche Stellung heranzuarbeiten. Ein Erfolg bleibt ihnen trotz aller Tapferkeit, Kühnheit und Kaltblütigkeit versagt. Das Blut der Besten netzt die Erde des Cimone. Unterdessen war ein Zug der 12. Komp. unter dem Kommando des Kdtt. Erich Gebert herangekommen. Die Vorrückung erfolgt durch den Verbindungsgraben, der Ausstieg aus demselben und die Gewinnung des hier etwa zwei bis drei Meter hohen Steilabfalles der den zum Gipfel führenden Grat im Westen begrenzt, im letzten Drittel der Gesamtgrabenlänge. Die Kaverne am Süden des Verbindungsgrabens war bereits von Mannschaften der 2. Komp. wieder in Besitz genommen worden. Die feindliche Gegenwehr hatte einen Intensitätsgrad erreicht, der es hätte rätlich erscheinen lassen, unseren Angriff zu verschieben, um ein nutzloses Hinopfern von Menschen zu vermeiden. Infanterie- und Maschinengewehrfeuer prasselt auf den Felsrand, den die Mannschaften der 12. Komp. sich anschicken, nun zu gewinnen. Kdtt. Gebert, seinen Mannschaften voran, trifft beim Erklettern der kleinen Steilwände mittelst einer primitiven Leiter ein Steinsplitter am Kopf. Unbekümmert um das herabrieselnde Blut gewinnt er sprungweise im rasenden feindlichen Feuer die in Sturmdistanz der italienischen Gipfelstellung gegenüberliegenden Reste der Schwarmlinie der 2. Komp., die er vorreißen soll. Hoch klingt das Lied der Tapferen, die innerlich überzeugt von der Aussichtslosigkeit dieses Beginnens, ein leuchtendes Beispiel von Rainertreue geben. Für sie gibt es nur ein Vorwärts. Der Tod hält reiche Ernte.

Kdtt. i. d. R. Erich Gebert

12. Komp.

Kdtt. Gebert ist Kommandant der Angriffsgruppe, die nach der Besitznahme des Cimonegipfels durch die Italiener am 23. Juli 1916 dessen Wiedereroberung durchzuführen hat. Ein in vieler Hinsicht ungenügend vorbereiteter Angriff mit einer durch Trommelfeuer zermürbten Mannschaft auf eine den Angriffsraum bedeutend überhöhende feindliche Stellung, in der ein entschlossener, unerschütterter Feind steht, das ist ungefähr die Situation, die den Ausgang des ungleichen Kampfes von vorneherein erkennen läßt. Aber die Rainer kennen kein Verzagen! In einem furchtbaren, aus nächster Nähe wirkenden Abwehrfeuer setzen sie immer wieder zum Sturm an, bis ihr Kommandant Kdtt. Gebert von fünf Schüssen getroffen zu Boden sinkt. Sein Schicksal ist auch das seiner Mannschaft, die tot oder verwundet auf der Strecke bleibt. Rainertreue, Rainerpflicht! In diesen Ereignissen fanden sie wieder ihre restlose Erfüllung. — Die Verleihung der Silbernen Tapferkeitsmedaille I. Kl. lohnte die beispielgebende Tapferkeit des Kdtt. Gebert.

